

Hrsg. Ullrich Junker

**Das Hoch Gräflich von
Schaffgotsche Erbbegräbnis
in der kath. Kirche zu
Warmbrunn**

**© im März 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Vorwort

Unter der kath. Kirche zu Bad Warmbrunn befindet sich die Grablege der Gräflichen Familie von Schaffgotsch. Max Kropp hat im Jahre 1934 69 Särge dokumentiert. Der Zugang zu dieser Gruft befindet sich an der Nordseite der Kirche. In der Gruft befinden sich auch Überreste aus der Familiengruft der erloschenen (baufälligen) Kirche zu Seiffersdorf, die am 18. Oktober 1854 nach Warmbrunn gebracht. Von der kath. Kirche in Seiffersdorf ist nur noch der Kirchturm erhalten und vor einigen Jahren wurde an diesen Turm ein Informationszentrum im Kirchenstil angebaut.

Im Schaffgotsch-Archiv im Staatsarchiv in Breslau ist über diese Schaffgotsch'sche Familien-Gruft eine Archivalie vorhanden, mit der Signatur Akta Mająku Schaffgotschów Fach Gen Nr 57. Die Archivalie hat den Titel:

Acta – Die Erbauung und Erweiterung des Hoch Gräflich v. Schaffgotschen Erb-Begräbnißes in der Kirche zu Warmbrunn 1569 und 1714 betreffend . / wie 1871.

Dieser Erfassung der Archivalie wurden Auszüge der Chronik von Warmbrunn von A. Altmann und über die Baubeschreibung der Probstei zu Warmbrunn von Günther Grundmann hinzugefügt.

Im März 2020

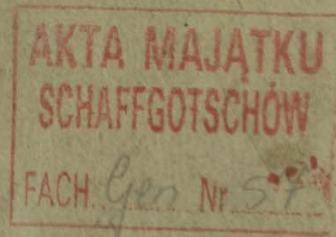
Ullrich Junker

Kyneust

Sect. II. Fach 3. № 1

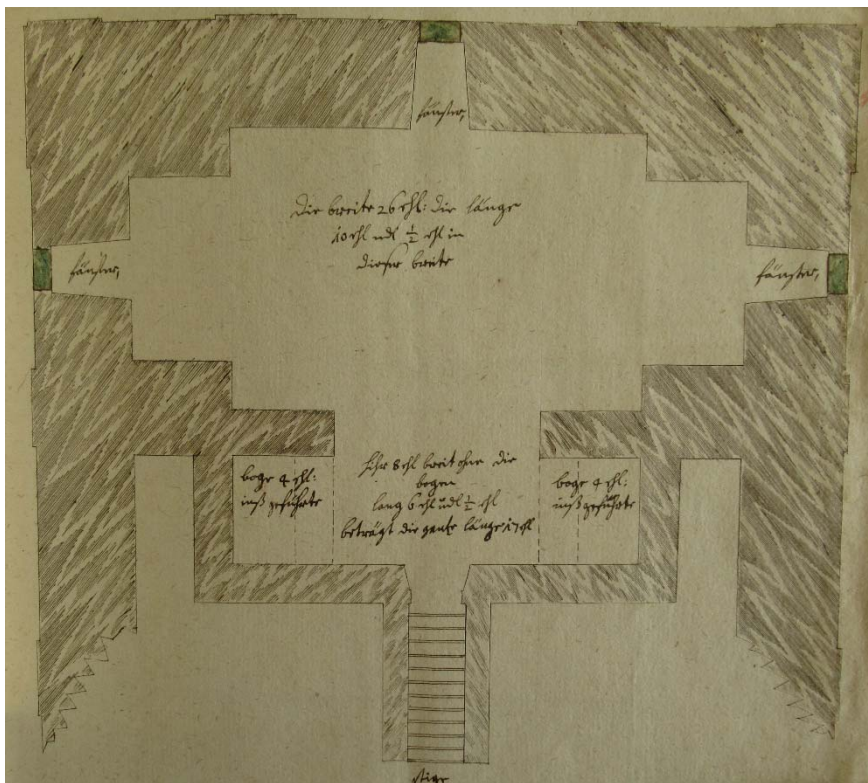
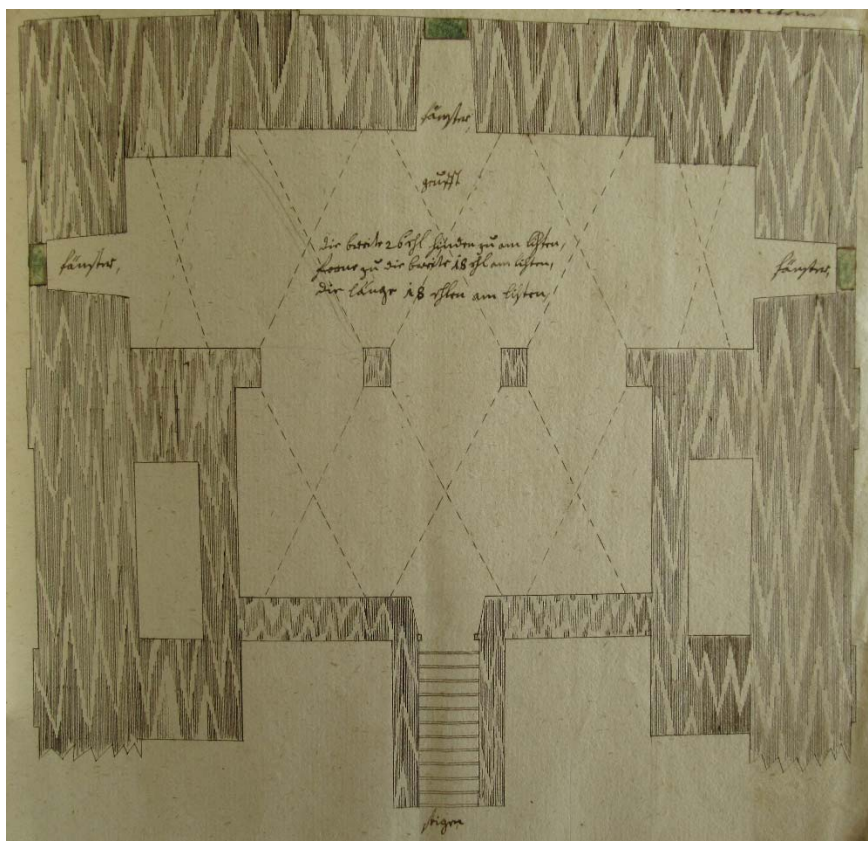
Acta

Die Überlegung und Erwählung des
Hoch. Fürstl. v. Schaffgotschen Lab.
Erzherzogs in der Diöcese zu Warmbrunn
1569. und 1774. bestanden.
Juni 1871.

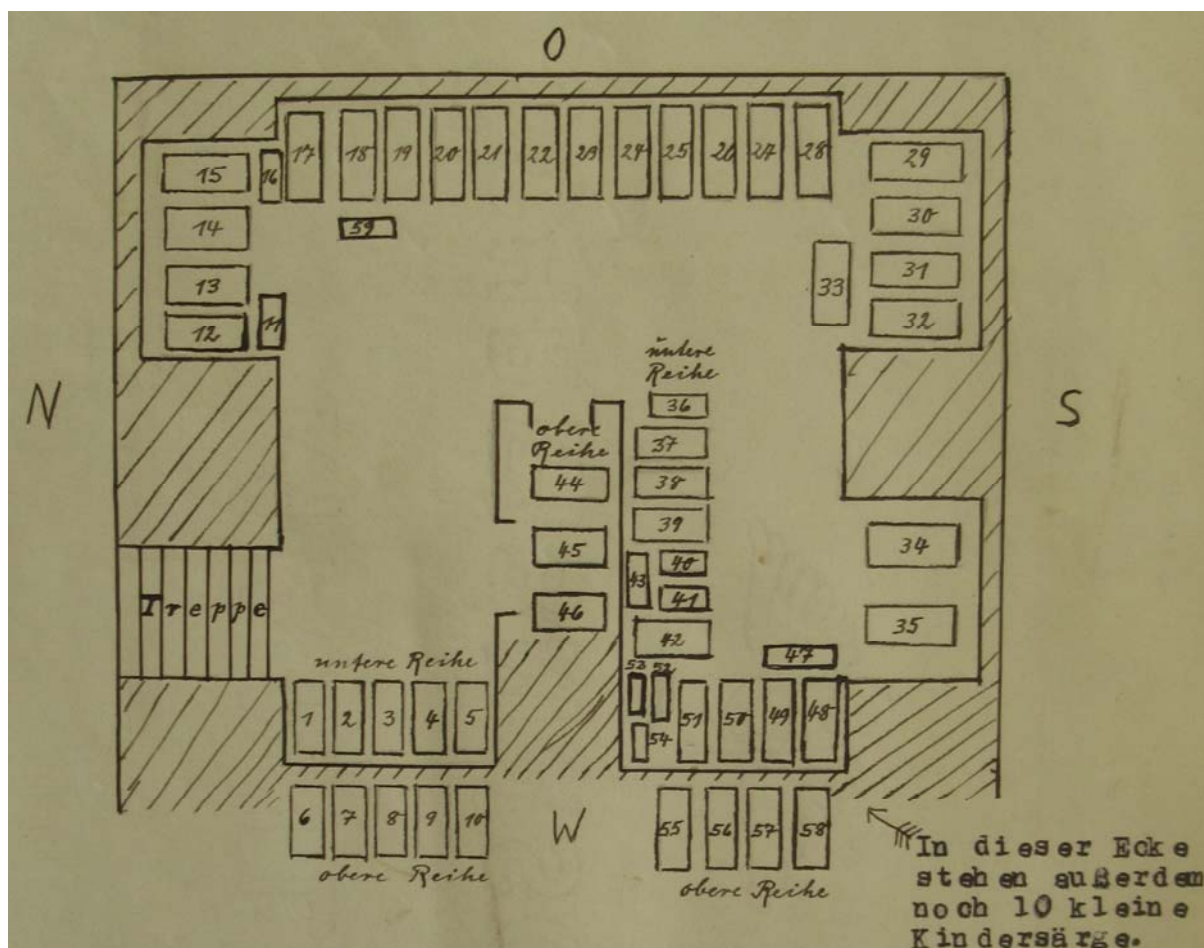


Zum Kaufvertr. Schaffgotschen Archiv
zu Hermendorf "K" gefertigt

№ 1.



Plan der Gräflich Schaffgotsch'schen Gruft in Warmbrunn



Sarg 1: ohne Inschrift

" 2: Graf Carl Gotthard Schaffgotsch, Majoratsherr
auf Warmbrunn. (ältester Sohn des Grafen Hans Anton),
geb. 27.6.1796, gest. 18.12.1780

" 3: }
" 4: } ohne Inschriften!
" 5: }

" 6: Bernhard Schaffgotsch von Kynast auf Rohrlach
und Seiffersdorf. (geb. 1595), gest. 17.12.1615.
(Wurde auf der Burg Altkemnitz von seinem Diener
ermordet)

- Sarg 7: Elisabeth von Reder, geb. Schaffgotsch, (geb. 1592),
gest. 8.11.1619, (Gemahlin des Valentin v. Reder
auf Probsthain. (Schwester des Vorigen).
- " 8: }
" 9: } ohne Inschriften!
" 10: }
- " 11: (Kindersarg) August Carl Gotthard Graf Schaffgotsch,
geb. 11. Juni 1835 Florenz
gest. 16. Juli Nimes. (Daten nicht mehr zu entziffern!
(Wahrscheinlich früh verstorbenes Kind des Grafe
Früh verstorbenes Kind des Grafen Karl Schaffgotsch,
Legationsrat in Florenz – Auf der Stillfried'schen Stammtafel
nicht verzeichnet).
- " 12: }
" 13: } ohne Inschriften!
" 14: }
- " 15: Johann Gotthard Graf Schaffgotsch, Kgl. Preuss. Wirkl.
Geh. Etatsminister und Oberstallmeister, geb. Jauer
15.5.1713, gest. Berlin 18.5.1775. (3. Sohn des Grafen
Hans Anton; Bruder des Fürstbischofs Philipp Gotth.)
- " 15: „Überreste aus der Familiengruft der erloschenen
Kirche zu Seiffersdorf, den 18. Oktober 1854 nach
Warmbrunn gebracht,“ (Wörtliche Aufschrift).
- " 17: Gräfin Josephine Clementine Schaffgotsch, geb. Gräfin
von Zieten. geb. 23.10.1799, gest. 24.2.1862.
- " 18: Leopold Christian Gotthard Graf Schaffgotsch, Majoratsherr
auf Warmbrunn. (Gemahl der Vorigen.)
geb. 5.5.1793, gest. 19.10.1864
- " 19: ohne Inschrift!
- " 20: Graf Leopold Gotthard Adolf Schaffgotsch, Majoratsherr
auf Warmbrunn, Bruder des Grafen Ludwig.
geb. Florenz 11. Juni 1835, gest. Graz, 9.12.1873

- Sarg 21: Graf Johannes Schaffgotsch, geb. 21.5.1882,
gest. 28.3.1907.
- " 22: Exz. Gräfin Maria Schaffgotsch, geb. von Maubeuge,
geb. 15.12.1851, gest. 5.12.1914.
- " 23: Exz. Graf Ludwig Schaffgotsch, Majoratsherr auf
Warmbrunn, geb. 4.9.1842, gest. 15.6.1891.
- " 24: Gräfin Fredine Schaffgotsch, geb. Gräfin
von Ledebur – Wicheln, geb. 25.10.1805, gest. 20.1.1890.
- " 25: Graf Karl Gotthard Wenzel Schaffgotsch. Legationsrat
und später Majoratsherr auf Warmbrunn,
geb. 29.5.1794, gest. 29.6.1865.
- " 26: ohne Inschrift!
- " 27: Graf Joseph Gotthard Schaffgotsch, Kgl. Preuss. Kammerherr.
(Bruder der Grafen Leopold Christian und Karl Gotthard Wenzel).
geb. 17.3.1806, gest. 13.8.1859.
- " 28: (Dr.) Franz Carl Gotthard Graf Schaffgotsch, (Bruder
des Vorigen). geb. 11.5.1816, gest. 29.11.1864.
- " 29: Graf Leopold Gotthard Schaffgotsch, Erbherr auf Tarnitze
bei Falkenberg O./S. (2. Sohn des Grafen Emmanuel Sch.;
Bruder des Grafen Hans Ulrich Schaffgotsch auf Koppitz))
geb. 16.10.1833, gest. 20.6.1893.
- " 30: Gräfin Clara Luise Elisabeth Schaffgotsch, geb. Gräfin von
Hohenthal – Dölckau, (I. Gemahlin des Grafen Emmo).
geb. Hohenerxleben 31.1.1801, gest. Berlin 17.12.1850.
- " 31: Gräfin Bertha Schaffgotsch, geb. von Necker.
(2. Gattin des Grafen Emmo). geb. 30.3.1818, gest. 14.1.1854.
- " 32: Gräfin Gräfin Marie Agnes Schaffgotsch, geb. Gräfin zu
Stolberg – Stolberg. (3. Gemahlin des Grafen Emmo).
geb. 30.5.1828, gest. 30.8.1862.

- Sarg 33: Graf Friedrich Gotthard Schaffgotsch (jung verstorbener Bruder des Grafen Ludwig).
geb. 13.6.1832, gest. 3.2.1863.
- " 34: Graf Johann Nepomuk Gotthard Schaffgotsch, Majoratsherr auf Warmbrunn. (Erbauer des Warmbrunner Schlosses)
geb. 21.6.1732, gest. 30.1.1808.
- " 35: Gräfin Maria Carolina Schaffgotsch, (unverheiratete Tochter des Vorigen).
geb. 13.4.1768, gest. 23.4.1811.
- " 36: (Kindersarg) }
" 37: } ohne Inschriften!
- " 38: Graf Aloys Gotthard Schaffgotsch, (jüngster Bruder des Grafen Johann Nepomuk).
geb. 23.10.1745, gest. 1766.
- " 39: }
" 40: (Kindersarg) } ohne Inschriften!
- " 41: (Kindersarg) Graf Ernst Anton Schaffgotsch, (Sohn des Grafen Franz Gotthard Sch. und der Gräfin Maria Barbara Sch.; Franz Gotthard war ein Bruder des Fürstbischofs Schaffgotsch)
geb. in Marschendorf, 27.7.1732 im Alter von 1 Jahr einigen Wochen. (Nicht auf der Stillfried'schen Stammtafel).
- " 42: }
" 43: (Kindersarg) }
" 44: } ohne Inschriften!
" 45: }
" 46: }

Sarg 47: (Kindersarg)

" 48:

" 49:

" 50:

" 51:

" 52:

" 53:

" 54:

" 55:

" 56:

" 57:

ohne Inschriften!

(Kindersärge)

" 58: Gräfin Anna Juliana Schaffgotsch, geb. Gräfin von Stubenberg.
(Gemahlin des Grafen Johann Nepomuk Sch.)
geb. 13.1.1742, gest. 3.4.1812

" 59: Graf Leopold Gotthard Ludwig Karl Schaffgotsch, (Sohn
(Kindersarg) des Grafen Leopold, des Bruders des Grafen Ludwig)
geb. Greiffenstein 10.8.1869,
gest. in Flinsberg 31.7.1870.

dazu noch 10 Kindersärge (in der Südwestecke).

Insgesamt 69 Särge, (davon 30 Kindersärge)

27 Särge namentlich festgestellt!

Zusammengestellt von
Max Kropf

Bad Warmbrunn, den 12.4.1934.

Alte Dokumente zur Schaffgotschen Grablege

8

Der mercknuß Deren Edlen Krietter
vndt Herzen dero von Schaffgottischen
so in der Kirchen zu Warmbrunn vor dem
Hohen Altar seelig ruhen vndt beerdiget liegen

1. Der Herr fundator in seinem erhabenen Grab.

2. Zu seinen füssen rechts dem Altar.

1493
Jan. 30 Anno Christi 1493. 30. January obyt Hans Schaff
de Kynast.

3. Der Schullbanck Anno 1534 freytag vor
1534
marg 13 Latare ist Herr Caspar Schaffgottische genandt
von Kynast vff Stiebach zwiefelchen 2. vndt 3.
in Gott verschieden: Ruhme Gott gnade.

4. Der Sacristen: Anno Dñi M.D.VIII. obyt
1508
marg 10 strenuus Miles Gottsche Schaff de Kynast feria
6. ante invocavit sic sepultus.

5. Heim Predigtstüell Anno Dñi 1527 ist vorsehen
1527 die Edle Eugendtsame frau Anna von Liebertthal
des Alden Caspar Gottschen von der Stiebach
Ehegemablin ist die Letzte ihres geschlechtz, der Gott
gnade: Bleib ihr zu rechten Handt Ihre Dechte
Tochter Madalena.

6. Bleib dem Altar zur Linken Anno 1543 vor
1543
Jan. Agnetis ist in Gott vorsehen Der Edle Bestrengte
Herr Caspar Gottsche Schaffgenant, vff Kynast
vndt Stiebach.

Vermerknuß Deren Edlen Rietter
Vndt Herzen dero von Schaffgottschen
so in der Kierchen zue Warmbrun vor dem
Hohen Altar seelig Ruhen vnnndt beerdiget Liegen.

1. Der Herr fundator in Einem erhabenen Grab.
2. Zue seinen füssen nechts dem Altar
1493 Jan. 30. Anno Christi 1493. 30. January obyt Hans Schaff
de Kynast.
3. Beÿ der Schullbanck. Anno 1534 freÿtag vor
1534 März 13. Lætare ist Herr Caspar Schaffgotsche genandt
von Kÿnast vff Fischbach zwieschen 2 vnnndt 3
in Gott verschieden: Dehme Gott gnade.
4. Beÿ der Sacristey: Anno Dni M D VIII obyt
1508 März 10. Strenus Miles Anton Gottsche Schaff de Kÿnast feriâ
6. ante Incocavit hie sepultus.
5. Beim Predigtstuell. Anno Dni 1527 ist vorscheden
1527 die Edle Tugendtsahme Fraw Anna von Liebenthall
deß Alten Caspar Gottschens von der Fieschbach
Ehegemahlin ist die letzte ihres geschlechtß, der Gott
gnade: Nebst ihr zue Rechten Handt Ihre Sechste
Tochter Madalena.
6. Nebst dem Altar zur Lincken Anno 1543 vor
1543 Jan. Agnetis ist in Gott vorscheden der Edle Gestrenge
Herr Caspar Gottsche Schaff genant, vff Kÿnast
vnnndt Fieschbach.



Leß der Forstiegers.

1543
māz i

Nach Christi gebürt 1543. Den Donnerstag nach
oculi ist in Gott verschieden der Edle, Bestrenge,
vndt Eren Tugeste Rietter Herr Wlrich Deßolt,
goltische genandt, auß Kyraß vndt Freissenstein:
Vesme Gott gnade: Liegt Siebey begraben.

Beÿ der Chorstiegen

1543 März 1

Nach Christi geburt 1543 den Donnerstag nach Oculi ist in Gott verschieden der Edle, Gestrenge vnndt Ehren Tugeste Rietter Herr Vlrich Schoffgotsche genandt, auff Kÿnast vnndt Greiffenstein dehme Gott gnade: Liegt hiebeÿ begraben.

Lit: A

9

In dem steinern Altthapio so die Linder,
Land, an der so genannten Teufels-
stelle, bey der Linder selbigen, steht sol-
gleich das Wapen zu finden, das fol-

Der von Dalkenberg
Der von Dierken
Der von Zettitz
Der von Hoffen



Der von Merholz
Der von Harbich
Der von Stoschen
Der von Liebertal.

Anno 1567. Am letzten Aprilltag den 30. Martij
zu Pforten 23. und 24. Rife, hat der allmächtige
1567
März 30
Gott, der Elen, gestirnten Herrn Dalksbarn
Dalksbarn genant, dem Eynap und firsbauf
auf Langwand, nach grosem beschweren alten
durch sonnen Dalk, aus diesem Sammer
Hil, zu firs seliglich abgefodert, ist abgerust
den 5. Aprilis an firs in firs Dalksbarn gelagt
worden, wartet mit allen anpfeiffen auf
die firs Zukunft firs lieben Herrn Jesus
Christi;

Dermit
An der firsenen gegittet Dalk, wann man
in obigen Capell, zum Aufmaffen,
So No: 1590. aufgracht, firsungest.
Dignit schenken mit den zu an Dalken gegittet

Lit: A.

In dem steinern Epithaphio so zur lincken
Handt, außen der so genantten Teuffelß Ca-
pelle, beÿm Eingang selbigr, seÿndt fol-
gende Wappen zu finden Nehmbl.

der von Talckenberg

der von Dircken

der von Zedlitz

der Gotschen



der von Meinholdt

der von Haubitz

der von Stoschen

der von Liebenthal

1567 März 30.

Anno 1567. Am heiligen Ostertage den 30. Martÿ
Zwischen 23. und 24 Uhr, hat der Allmächtige
Gott, den Edlen, gestrengen Herren Balthasarn
Schaffgotsche genant, vom Kÿnast und Fischbach
auff Langenaw, nach großen verliehenem Alter
durch sanfftem Schlaff, auß diesem Jammer-
tahl, zu sich seeliglich abgefordert, ist folgendes
den 5. Aprilis anhero in seine Schlaffkammer gelegt
worden, wartet mit allen außerwerwehlten auff,
die Heÿl. Zukunfft seines lieben Herren Jesu
Christi.

Fernner

An der Eÿsernen gegitter Thÿr, wann man
in obiggemelte Capelle zum Auffmachen,
So Ao: 1590 auffgericht, hineingehet.
Seÿndt oben- und untten zu an Seleben gegitter

Freiungsgesetz Wappen zu führen;
Zusatz:

Herr von Schaffgotschen Wappen aus dem Hause Agnewitz,
Herr von Juchacz, aus dem Hause Fürstentum,
Herr Herr von Liebenhäuser, aus Mähren,
Herr V. Reibnitz Wappen, aus dem Hause.

Leutten zu!

Herr von Claver Wappen aus dem Hause Strigel,
Herr von Datz Wappen, aus dem Hause Deseridenberg,
Ein Wappen, welches nicht zu erkennen gewesen,
In dem das Wappen dem Reich vorgeliegt, steht
obig dem Sohn zu sein.

Herr von Lode etc. aus dem Hause, woran das
Leutten Wappen aus der Zeit ist.

Medres: Signet an einem goldenen Ring, welches
aus dem Capelle, von dem Herrn Grafen Hermann
=man, so für ein Convent aus dem Oberrhein gebildet,
nachfolgende Wappen?

Herr V. Reibnitz
Herr V. Liebenhäuser
Herr V. Juchacz
Herr von Schaffgotschen

Herr V. Datz
Herr V. Deseridenberg
Herr V. Strigel
Herr V. Reibnitz

Am 1575. den 7. Junij ist in der Stadt eingekommen
=man, von dem, Herrschaft, Herrschaft, Herrschaft,

hernachgesetzte Wappen zu finden,

Alß

der von Schaffgotschen Wappen, außen Hauße Schwarzbach

der von Hohberg, außen Hauße Fürstenstein

der Herren von Liebenthäler, auß Mähren,

den v. Reibnitz Wappen, auß dem Hauße

Hintten zu !

Der von Thader Wappen auß dem Hauße Gemel,

der von Saleza Wappen, auß dem Hauße Schreibendorff,

Ein Wappen, welches nicht zuerkennen gewesen,

/: in dehm das Täfflein vom Blech weg :/, führet

obig dem Helmeinen fisch.

Der von Hocke etc. auß dem Hauße, wovon das

Blecherne Täfflein auch halb weg ist.

Mehres; Seyndt Einem hölzernen Epitaphio, welches

auß dießer Capelle, von den Herren geistl: heraußgenom-

men, So sie ein Convent aufm obern Söller gehabt,

nachfolgende Wappen ?

der v. Reibniz ⦿

der v. Liebenthal ⦿

der v. Hoberg ⦿

der Gotschen ⦿



der v. Talckenberg ⦿

der v. Zedlitz ⦿

der v. Stoschen ⦿

der v. Rechenberg ⦿

Anno 1575. den Juny ist in Gott selig eingeschlaff-
en, der Edle, Gestreng, WohlEhrenveste, Caspar

1581
Eben
Ulrich Bottho, von Dynast und Pfalzgraf
Lipsbach, Braunschweig 1581. von 7. Sept. in die
Ewigkeit. Frau Catharina von
Lipsbach, seine Ehefrau, von 15. Sept.
von 1581, sein Heiliger Geist, von 1581.
Amen.

Der Herr ist noch an seine Leinwand zu
 sein Tafel, oben des vorderen von demselben Briefe
 auf der oberen in der Capelle, gewöhnlich und
 im Convent von oben derer fremden gebracht
 worden, gemalt ist gestanden; Erst: Jörg
 Herr von Hirschbach, nebst seiner Wappen, wie
 folgt, in einem roten Feld, 2. Division in
 weißer Farbe über dem oberen Feld stehenden
 einem, wiederum Jörg Division in der, dessen
 die Köpfe seine zu zeigen, die andere zu Lin-
 den, mittend in der Wappen, dann
 ein Herr mit dem Namen des Hirschbachs und Jörg
 Herr und Jörg Hirschbach Wappen, Meist
 folgt ein Familie, als nehmlich ein Herr mit
 seiner Frau und deren Kindern, die Wappen
 besteht in der und dem Feld der Wappen + Wie
 die Zeichnung folgt; auf den oberen Feld von
 derer Monarchen und Herren auf der
 = stehenden 3. Division derer Wappen, und
 wieder Jörg Hirschbach, als ein Herr und Frau
 mit deren Kindern, dann noch eine Ge-
 = schichte von Hirschbach, die Wappen in einem
 Feld ein rotes Feld über dem oberen Feld
 eine Person, in gelber Farbe, in der Wappen

Schaffgotsch genant, von Kÿnast und Fischbach auff
1581 Febr. 7 Fischbach, hernach 1581 den 7. Febr: die Edle und
Tugendreiche Frau Sabina, gebohrne Thaderin von
der Gimmel, seine Ehliche Haußfraw, denen Gott
Gnade.

Fernner seÿndt noch, an Einer längern hölzer-
nen Tafel, So eben vor diesem, von dem Hh. Geistl:
auß vorherbenimbter Capelle, genōmen, und
im Convent vom öbern Söller heruntter gebracht
worden, gemalter gestanden, Erstl: Zweÿ
herren, dann Eine Fraw, nebst denen Wappen, wie
folget, in Einem rothen feldt, 2. Schwanhälße in
weisser farbe über dem offenem Helm stehenden
Baum, wiederumb zweÿ Schwanenhälße, drehen
die Köpffe Einer zur rechten, der Andre zur lin-
cken handt, mitten Ein grüner Baum, dann
Ein herr mit dem SchaffGotschischen = und Zweÿ
Herren mit Zweÿ Zedlitzer Wappen, Mehres
folget Eine familia; alß nemlich Ein herr mit
seiner Fraw und dreÿen Widern, das Wappen
bestehet in weiß und blau Jnhalt des feldes + wie
die Zeichnung folget; auf den offenen helm von
beyden Monatsspizen undt Sternen außge-
streckten 3. Straußfedern weitter folgen,
wieder zweÿ Personen, alß ein herr und Frau
mit dreÿen Kindern, dannen noch Eine Tha-
derin von Gimmeln das Wappen in rothen
felde Ein Adlers Klaw über den offenen helm
eine Krone, in gelber farbe, in der Crone

steht ein Haarnagel, mitten im Haarnagel
= Nagel eingewachsen oben an der Cron im Adels-
Kleid, wie oben an im vollen Feld, und ist an sol-
= cher Tafel nicht geschrieben bescheiden worden
Von den Joeg Leiden Reinen welche in
der Capellen verstorben wurden auf der
Brust gelegen, so vor diesem auch verstorben
= nun und auf der Tafel der Reinen an die Maier
gelesen worden, ist in Mannes Größe aufgefunden
Ein alter Herr mit einem langen Bart, in völliger
Curis, einen langen, alt vatterlichen Vegen, an der
Stirne und ein Casquet oder Helm vor dem vord-
= ten Kopf, die Hände liegen zusammen in der
Lofe gebogen, vornehmlichen seine Frau auf
einem auch verstorben Größe in völliger Statur
aufgefunden worden, die Hände oben auf dem
= gleichen Morte in die Lofe gebogen, die Taucht
ist alt vatterlich mit einem Mäulchleger
Zureichend das selb. Herr Jung, vatterlichen Con-
= legats, mit dem vaterlichen und pfarrlichen
Brennunge, vor dem General Hoer Excellenz
von dem H. Prälaten kommen, so ist selb. Bild
zum Dynast aufgefunden worden, durch
abre, durch vaterlichen Unglück alle noch
an dem daselbst verstorben Tafel Leiden
gebrochen.

1675

stehet Ein Pfawenfuß, mitten im Pfauen-
fuß begrieffen oben an der Cron ein Adlers-
Klaw, wie oben an im rothen felde, und ist an soll-
chen Taffel nichts geschriebenes befunden worden,

An den Zweÿ Leichen Steinen welche in
der Capellen erhöheten untten auf der
Grufft gelegen, So vor diesem auch heraußgenomm-
men und außerhalb der Kirchen an die Mauer
gelehnet worden, ist in Mannesgröße außgehauen,
Ein Alter Herr mit einem Langen Bart, in völligem
Cüris, Einen langen, alt vätterischen Degen, an der
Seitten und Ein Casquet oder Helm vor dem rech-
ten Fuß, die Hände Liegen zusammen in der
höhe habendt, vermuttlichen seine Fraw auff
Einem auch dergleichen größe in völligster Statur
außgehauenen Stein, die Hände eben auf der-
gleichen Monier in die höhe habende, die Tracht
ist alt vätterisch mit einem Maulschleÿer
Anreichendt deß seel: Herrn Hanß Gotschen Con-
terfäÿt, mit dem weißen und schwarzen
Strümpffe, welches Ehemalß Ewer Excellenz p.
von dem H. Prælaten bekommen, so ist solches
Bildt zum Kÿnast auffbehalten worden, daroben
aber, durch bekandten Unglücksfall nebst
andern daselbst verwahrten Sachen Leider
verbronnen.

Entwurf

zu einer Chronik oder Beschreibung

von

Warmbrunn

und seinen Heilquellen

Aus Acten, Documenten, Büchern und

anderen Schriftstücken

zusammengetragen und verfaßt

von

A. Altman

Reichsgräflich Schaffgotsch'scher

Haus Kanzelist

Verzeichniß

derer nach Ausweis der Akten in der 1601 erbauten und 1666 erweiterten **gräflich Schaffgotsch'schen Familiengruft in der kathol. Kirche ruhenden Familienglieder**. Die Gruft bedeckt in der Kirche vor der Kommunionbank ein 1772 neu angeschaffter Gruftstein mit folgender, aus messingnen Buchstaben bestehenden Inschrift:

740



Gegenwärtiger Gruftstein haben Seine
Excellenz, Herr Graf
Carl von Schaffgotsch
Obrister Landhofmeister im Königreich
Böhmen auf die Familien – Gruft fertigen
lassen.
Ao. 1772

Ob vor dem Jahre 1659, wo nach Ausweis der Akten die erste Leiche in die gräfl. Familengruft beigesetzt worden ist, schon Verstorbene in derselben ruheten, ist unbestimmt. Wahrscheinlich ist es jedoch, da schon 1666 wohl wegen Mangel an Raum dieselbe erweitert worden ist.

Die als wirklich bekannt in derselben ruhenden gräfl. Schaffgotsch'schen verstorbenen Familienglieder sind folgende:

Todesjahr

1. 1659 Leopold Ulrich Schaffgotsch, Sohn des regierenden Herrn Christoph Leopold Grafen Schaffgotsch ad N° 4 geboren den 25. Mai 1657, starb den 15. März 1659, alt 2 Jahre.

Diesem regierenden Herrn Christoph Leopold Grafen Schaffgotsch sind noch 6 Kinder Namens:

- 741 Abraham Gotthard, starb 1659
Joh. Christoph Moritz, starb 1663 } starben unter
Georg Siegfried, starb 1664 } einem
Leopold Erdmann, starb 1665 } Jahresalter
Agneta Theresia, starb 1666 }

Hedwig Elisabeth, starb 1669, war 2 Jahre alt

Ob diese 6 Kinder auch in der Familiengruft ruhen, darüber ist nichts aufgezeichnet.

2. 1666 nach der Erweiterung der Gruft sind die Gebeine des 1420 verstorbenen Fundators der heiligen Propstei, des Ritters Gotsche Schoff II. in einem zinnernen Sarge in dieselbe beigesetzt worden. Auf dem Sarge findet sich folgende Inskription eingegraben:

D. O. M.
et piis manibus
Gotthardi Schaffgotsche
dicti in Kynast Greiffenstein et
Kemnitz, hujus praepositura muni-
fici fundatoris, cujus reliqui
cineres dum praesens mausolae-
um ampliaretur, ex antiquo
loco in hanc urnam
translate sunt
1666

742 vide Gräfl. Schaffgotsch'sche Genealogie 1849.
pag. 108. Vielleicht sind noch mehrere von den früher
verstorbenen u. in Warmbrunn beerdigte Schaffgot-
sch'sche Familienglieder in diese Gruft transferiert
worden. Aufgezeichnet ist hierüber zwar nirgends
etwas aufzufinden.

3. 1688 Eleonora Catharina Bibiana, Tochter des mehrbesag-
ten regierenden Herrn Christoph Leopold Grafen
Schaffgotsch ad N° 4 ward geboren den 21. Juni 1670
und starb den 8. April 1688 in ihrem 18. Jahre an den
Blattern, ist als Cistercienserin gekleidet u. soll noch
unversehrt liegen.

4. 1703 Der regierende Herr Christoph Leopold Graf
Schaffgotsch war geboren den 8. April 1623 u. starb
zu Breslau den 30. Juni 1703 in einem Alter von 80
Jahren. Er war der Sohn des in Regensburg am 23. Juli
1635 unschuldig enthaupteten Freiherrn Joh: Ulrich v.
Schaffgotsch.

5. 1707 Maria Francisca Gräfin Schaffgotsch geborene Gräfin
v. Serini, erste Gemahlin des regierenden Herrn Jo-
hann Anton Grafen Schaffgotsch ad N° 10, ward ge-
boren den 28. August 1679 und starb den 10. August
1707.

6. 1713 Christoph Gotthard, Sohn des reg. Herrn Joh. Anton
Schaffgotsch ad N° 10, war geboren den 29. März
1712 u. starb den 1. Novbr. 1713.

743

7. 1722 Ludwig Gotthard, Sohn des reg. H. Joh. Anton Grafen
Schaffgotsch ad N° 10, geboren den 13. Nov. 1717,
starb den 24. Januar 1722 alt 4 ¼ Jahr.

8. 1737 Agnes Charlotte verwitw. Gräfin Althan auf Bober-
röhrsdorf, Tochter des reg. H. Christoph Leopold
Grafen Schaffgotsch ad N° 4, geboren den 3. Nov.
1660, starb den 29. März 1737.

9. 1738 Franz de Paula Gotthard, Sohn des reg. Herrn Joh. Anton Grafen Schaffgotsch ad N° 10, geboren den 23. April 1711, starb den 3. Mai 1738.
10. 1742 Der regierende Herr Joh. Anton Graf Schaffgotsch war geboren den 19. April 1675, starb zu Breslau den 19. März 1742, 67 Jahre alt. Er war der Sohn des regierenden Herrn Christoph Leopold Grafen Schaffgotsch ad N° 4.
11. 1752 Wenzel Gotthard, Sohn des reg. Herrn Joh. Anton Grafen Schaffgotsch ad N° 10, geboren den 27. Mai 1715 u. starb den 25. Febr. 1752. Er war Titular-Oberster.
12. 1756 Anna Theresia Gräfin Schaffgotsch geb. Gräfin Col-lowrat, zweite Gemahlin des reg. H. Joh. Anton Gra-fen Schaffgotsch ad N° 10 wurde den 9. Septbr. 1690 geboren u. starb den 29. August 1756.
- 12a. 1760 Febr. 22 (s. dat.) Charlotte geb. Gräfin Schaffgotsch, verehl. Freiin Marschall v. Biberstein († 1759)
13. 1766 Alois Gotthard, Sohn des reg. H. Carl Gotthard Gra-fen Schaffgotsch ad N° 19, geboren den 23. Oktober 1745, starb an den Blattern den 22. Nov. 1766

744

14. 1766 Maria Anna Hedwig, Tochter des reg. Herrn Joh. Nepomuc Grafen Schaffgotsch ad N° 29, ist geboren den 7. Januar 1766 u. starb den 10. Novbr. desselben Jahres.
15. 1767 Joh. Anton, Sohn des reg. Herrn Joh. Nepomuc Gra-fen Schaffgotsch geb. den 29. Oktbr. 1766, starb den 13. März 1767.
16. 1775 Johan Nepomuc, Sohn des reg. Herrn Joh. Anton Gra-fen Schaffgotsch ad N° 10, geb. den 16. Mai 1713, starb zu Berlin den 18. Mai 1775. War Kgl. Oberstall-meister.

17. 1786 Eine Schwester des Herrn Grafen Philipp Schaffgotsch auf Pomsdorf namens Theresia, geb. 1753, starb 1783, Sept. zu Oppeln.
18. 1779 Joh. Nepomucena Hedwig, Tochter des reg. Herrn Joh. Nep. Grafen Schaffgotsch ad N° 29, geboren den 4. Dezbr. 1775, starb den 24. Aug. 1779.
19. 1780 Der regierende Herr Carl Gotthardt Graf Schaffgotsch, Excellenz, geboren den 27. Juni 1706 starb zu Prag den 18. Dezbr. 1780 in einem Alter von 84 ½ Jahren. Er war der Sohn des reg. Herrn Joh. Anton Grafen Schaffgotsch ad N° 10.
20. 1781 Ceslaus, Sohn des Joh. Anton Grafen Schaffgotsch ad N° 10, geboren den 8. Novbr. 1726, starb zu Prag den 17. Oktbr. 1781. War Dompropst in Breslau.

745

21. 1787 Leopold Gotthard, Sohn des Joh. Anton Grafen Schaffgotsch ad N° 10, geboren den 19. Mai 1714, starb zu Breslau den 16. Febr. 1787, war Maltheserordens-Ritter.
22. 1789 Maria Barbara geb. Gräfin Schaffgotsch, hinterlassene Witwe des ad N° 8 benannten Franz de Paula Gotthard Schaffgotsch, war geb. den 11. Mai 1721 u. starb den 11. Nov. 1789. Über ihr ruht in dieser Gruft.
23. N.N. ihr 2^{ter} Gemahl, der Kaiserliche Oberst Graf Czernin, dessen Sterbejahr nicht aufgezeichnet ist.
24. 1795 Philipp Gotthard, Sohn des reg. Herrn Joh. Anton Grafen Schaffgotsch ad N° 10, geboren den 3. Juni 1716, starb zu Johannesberg den 5. Januar 1795 im 79. Jahre seines Alters. Er war Fürstbischof in Breslau.
25. 1795 Joh. Nepomuc, Enkelsohn des reg. H. Joh. Nep. Grafen Schaffgotsch ad N° 29, geb. den 20. Mai 1792, starb zu Maywaldau den 15. August 1795.
26. 1798 Maria Theresia Gräfin Trautmannsdorf, geb. Gräfin Schaffgotsch, Schwester des reg. Herrn Joh. Nep. Gra-

fen Schaffgotsch ad N° 29, geb. den 30. Aug. 1740, starb zu Prag den 23. Aug. 1798.

27. 1803 Maria Angela Hedwig, Enkeltochter des regierenden Herrn Joh. Nepomuc Grafen Schaffgotsch, geboren am 400 jährigen Jubiläum der Propstei den 5. September 1803, starb schon wieder den 7. desselben
746 Monats.
28. 1807 Vincenz Ferrarius Gotthard, Enkelsohn des reg. Herrn Grafen Joh. Nepomuc, geboren den 9., gestorben den 14. Oktober 1807.
29. 1808 Der regierende Herr Johann Nepomuc Graf Schaffgotsch, Excellenz, geboren den 22. Juni 1722, gestorben den 30. Januar 1808, Sohn des reg. H. Carl Gotthard N° 19.
30. 18181 Anton Gotthard, K.K. wirklicher Geheimer Rath, Sohn des reg. H. Joh. Anton Grafen Schaffgotsch ad N° 10, geboren den 16. April 1721, gestorben zu Wien den 29. Jan. 1811.
31. 1811 Maria Charlotte, Tochter des reg. H. Joh. Nep. Grafen Schaffgotsch ad 29, geboren den 13. Apr. 1768, gestorben den 24. April 1811.
32. 1812 Anna Juliana Gräfin Schaffgotsch, geborne Gräfin von Stubenberg, Exzellenz, Gemahlin des reg. H. Joh. Nep. Grafen Schaffgotsch ad N° 29, geboren den 13. Januar 1742, gestorben den 3. April 1812.
33. 1813 Cajetan Gotthard, Sohn des reg. Herrn Carl Gotthard Grafen Schaffgotsch ad N° 19, geboren den 7. März 1744, starb zu Breslau den 6. Februar 1813. Er war Domprälat zu Breslau.
34. 1822 Carl Wenzel Graf Schaffgotsch, Sohn des H. Carl Gotthard Grafen Schaffgotsch ad N° 19, geboren den 7. Juni 1742 u. starb zu Breslau den 10. Septbr. 1822.
747 Maltheserordens-Ritter und Commandeur.
35. 1828 Anna Maria Gräfin Schaffgotsch, geb. Gräfin Harbural et Chamaré, Gemahlin des Legationsrats p.

Herrn Carl Gotthard u. Schwiegertochter des regier. Herrn Leopold Gotthard Grafen Schaffgotsch ad N° 36, geboren den 25. Mai 1801, starb zu Prag den 21. Mai 1828.

36. 1834 Der regierende Herr Leopold Gotthard Graf Schaffgotsch, Excellenz u. freier Standesherr, geboren den 2. Nov. 1764, starb zu Breslau den 24. Januar 1834. War der Sohn des reg. H. Joh. Nep. Gr. Schaffgotsch ad N° 29.

37. 1834 Johanna Nepomucena Gräfin Schaffgotsch, Excellenz, geb. Gräfin Wurmbrand, Gemahlin des vorstehend benannten regier. Herrn Leopold Gotthard Grafen Schaffgotsch ad N° 29, geb. den 4. Jan. 1775, starb zu Baden bei Wien den 28. Juli 1834.

38. 1837 August Carl Gotthard, Enkelsohn des reg. H. Leopold Gotth. Grafen Schaffgotsch ab N° 36 und Sohn des Legat.-Rat Hr. Carl Gotthard Grafen Schaffgotsch, geboren den 11. Juni 1835, gestorben den 15. Juli 1837.

39. 1850 Clara Louise Elisabeth Gräfin Schaffgotsch, geb. Gräfin Hohenthal-Püchau, Gemahlin des pag. 104 besagten Emmanuel Grafen Schaffgotsch, geb. den 31. Jan. 1801, starb zu Berlin den 17. Dez. 1850 abends 10 Uhr am Lungenschlag.

748

40. 1854 den 14. Januar starb zu Berlin in Folge einer unzeitigen Entbindung die 2. Gemahlin des umstehend N° 39 genannten Emanuel Grafen Schaffgotsch, namens Bertha geb. von Necker, in ihrem 36. Jahre u. ward den 18. desselben Monats in die Gruft beigesetzt.

41. 1859 den 13. August starb zu Biebrich bei Wiesbaden der kgl. Kammerherr Graf Joseph Schaffgotsch, Bruder des reg. Herrn Grafen in einem Alter von 45 Jahren u. ward am 23. Aug. in die Gruft beigesetzt.

- 42. 1862 den 24. Fbr. starb in Kiel Ihre Excellenz die regierende Frau Gräfin Josephine Schaffgotsch geb. Gräfin von Zieten u. wurde den 3. März in die Gruft beigesetzt.
- 43. 1862 den 21. Aug. starb zu Söder die 3. Gemahlin des umstehend N° 39 genannten H. Grafen Emanuel Schaffgotsch, namens Maria Agnes geb. Gräfin Stolberg – Stolberg u. wurde am 28. Aug. in die Gruft beigesetzt.
- 44. 1863 den 3. Febr. starb zu Berlin der Referendar Herr Graf Friedrich Schaffgotsch, Neffe des reg. Herrn Grafen, 23 Jahre alt, und wurde am 15. April | : bis dahin war die Leiche in einer Gruft in Berlin aufbewahrt worden : | Vormittag 10 Uhr in die Familiengruft beigesetzt.

749

- 45. 1864 den 19. Oktbr. starb der regierende Herr Graf Leopold Schaffgotsch zu Rochlitz in Böhmen am Brustschlage, wurde am 21. anher gebracht und den 25. in die hiesige Gruft beigesetzt.
 - 46. 1864 den 29. Nov. starb zu Berlin plötzlich am Schlage der Bruder des vorstehenden regierenden Herrn Grafen, Franz Schaffgotsch, und wurde am 6. Dezbr. in die hiesige Familiengruft beigesetzt.
 - 47. 1865 den 29. Juni starb zu Breslau am Lungenschlage nach einer nur 8 monatlichen Regierung Herr Graf Carl Gotthard Schaffgotsch und wurde den 4. Juli in die hiesige Familiengruft beigesetzt.
- Seitdem
- 1. ein Söhnchen von Leopold, Bruder des Grafen Ludwig.
 - 2. Graf Leopold selbst.
 - 3. Seine Gemahlin Elisabeth geb. Bartz.
 - 4. Graf Emmo Schaffgotsch (Bruder von N° 47).

SCHLESISCHE ARCHITEKTEN

IM DIENSTE

DER HERRSCHAFT SCHAFFGOTSCH UND DER PROPSTEI WARMBRUNN

VERÖFFENTLICHUNG AUS DEM
GRAF SCHAFFGOTSCHEN ARCHIV
VON

DR. GÜNTHER GRUNDMANN
STRASSBURG - J. H. ED. HEITZ
1930

S. 57

Nur zweimal schuf die gräfliche Familie an dieser Kirche Bauten in ihrem eigensten Interesse. 1854 wurde die äusserste linke Empore mit Fenstern versehen und als gräfliche Loge ausgebaut. Das andere Mal wandte sich das persönliche Interesse des Grafen der Kirche zu, als die Pläne zum Anbau einer Familiengruft an der Nordseite erwogen wurden.

Dass die Kirche von altersher als Begräbniskirche benutzt wurde, erweist schon die Tatsache, dass der Fundator der Propstei Gottsche Schoff II. in ihr beigesetzt worden war. Die allmähliche Verzweigung der Nachkommenschaft Gottsche Schoffs II. führte zu Streitigkeiten über das Beerdigungsrecht, welche durch einen Vertrag vom 13. Februar 1570 am Montage nach Invocavit, ausgefertigt im Stift zu Liebenthal zwischen den Söhnen Balthasar Gottsches Caspar und Adam Gottsche auf Langenau, Kemnitz und Schwarzbach einerseits und Hans Gottsche auf Kynast und Greiffenstein andererseits beigelegt wurden. Aus diesem Vertrag geht einwandfrei der Charakter der Kirche als einer Sepulchurkirche hervor, welche den Nachkommen der beiden vertragschliessenden Teile mit gleichen Rechten zustande. Wörtlich heisst es dann: «Im Fall auch auss Gottes Verhängnuss die Kirchen wiederumb durch Feuer, Kriegeres Leuffte verterbet oder sonst baufällig würde, und zum Untergang gerichtet werden solle», habe mit der Propstei Herr Hans Gottsche ohne Zutun der Hauser Kemnitz und Langenau für den Wiederaufbau Sorge zu tragen, «damit ihre Sepultura allezeit ritterlich und nit wie eine Zeit anhero, denen in Gott ruhenden und noch Lebenden spottlich befunden werde».

Nach Altmann wurde jedoch erst 1601 die eigentliche unterirdische Gruft unmittelbar vor dem Hochaltar erbaut und 1666 erweitert. Die zahlreichen oberirdischen Grabplatten und Epitaphien fielen dem Brande von 1711 zum Opfer, dagegen dürfte sich der unterirdische Gruft Raum erhalten haben, welcher auch in der neuen Kirche, wie das von der alten überliefert ist, von der linken Seite aus zugänglich war.

Erst im Jahre 1772 liess der Graf Carl Gotthard Schaffgotsch auf die anlässlich des Neubaues der Kirche mit einfachen Platten belegte Gruft einen Stein legen, welcher in Messingbuchstaben eingelegt folgende Inschrift trägt:

Gegenwärtigen Gruftstein haben Seine
Exzellenz Herr Graf von Schaffgotsch
Obrister Landhofmeister im Königreich
Böhmen auf die Familiengruft fertigen
lassen.
Ao. 1772.

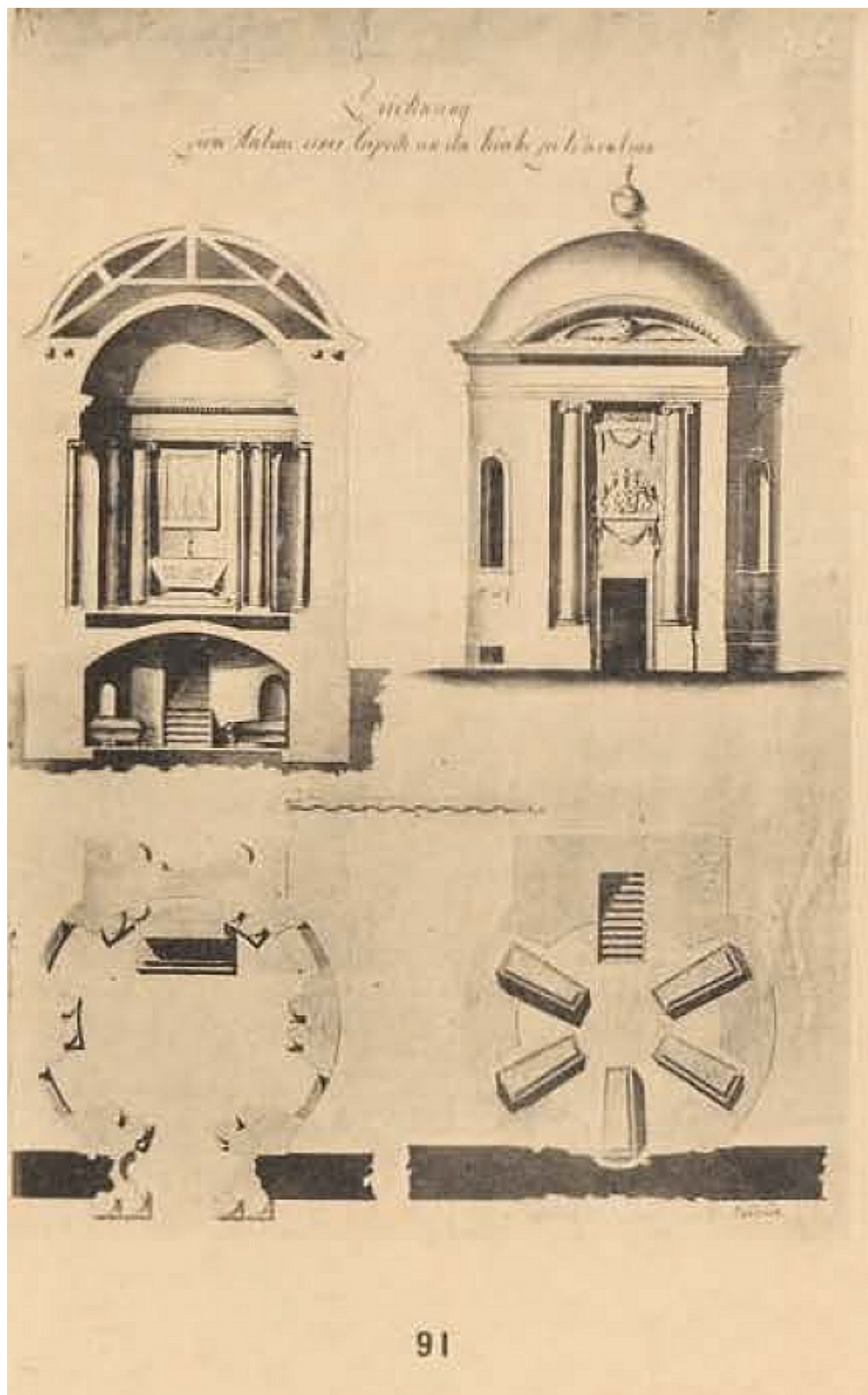
Am 27. August 1772 berichtete der Prior Maurus Frömmrich dem auswärts weilenden Grafen aber den Stand der Arbeit: « dass der Steinmetzer aus den Händen des Ober-Renthmeisters Göttlicher zur Bestellung des bemelten Gruftsteines 40 Rchthl. empfangen und darüber quittiert habe, auch deshalb nach Pryborn sich verfügt habe». Desgl. ist der Rahmen bestellt und auch an den Bildhauer und Staffierer geschrieben worden. Betreffend der Inschrift aus Messingbuchstaben hat der Pater mit dem Steinmetzer und Gürtler aus Hirschberg gesprochen.

Im gleichen Jahre beschäftigte jedoch den Grafen lebhaft der Anbau einer oberirdischen Gruftkapelle an der Nordseite der Kirche. Seine Anfrage an den Prior wurde von diesem am 27. August 1772 dahingehend beantwortet:
« Wegen der Capellen muss ich aufrichtig bekennen, dass ich bisher mit keinem Maurermeister unterredet habe, weil mir Eure Exzellenz keine Ordre ertheilet haben, besonders da ich im Zweifel stand, welchen Hochdieselben zu solchem Bauwerk ausersehen, und ob nicht Rochdieselben den Maurermeister Seidel vorzüglich haben wollten». Darauf gab der Graf die entsprechenden Anordnungen, wie man aus der Antwort des Paters vom 3. September 1772 entnehmen kann: «Ich werde zufolge der gnädigsten Ordre von Euer Exzellenz sowohl den Seidel als denjenigen Maurermeister aus Hirschberg, der den Turm in Voigtsdorf bauet, besprechen, und sodann nach Befinden der Billigkeit des einen oder des anderen Hochdenselben davon die auskünftliche Nachricht ertheilen». So geschah es, und am 17. September konnte der Pater berichten: «da ich aber zu zweyenmalen die Baumeister von Hirschberg bey mir gehabt und allererst das dritte Mal von ihnen eine vollständige Auskunft wegen der von ihnen zu erbauenden Capelle erhalten habe, so habe ich nicht eher schreiben wollen, als bis ich hiervon die Gewissheit hatte, Euer Exz. dieselbe gehorsamst zu übersenden. Mit dem nächst abgehenden Boten werde ich sodann zwey Risse sammt dem ganzen Anschlage überschicken und Eu. Exz. auch meine unvorgreifliche Meinung beilegen». Am 22. September 1772 erhielt der Graf diese Risse und beifolgenden Brief des Paters: «..... Ich übersende zugleich die zwey Risse von der Capelle, den ausführlichen mit der Kuppel oder Laterne gezeichneten bat der Hirschberger Zimmermeister selbst aufgerissen und obzwar solcher in denen Bauspesen den

anderen scheint zu übersteigen, so werden diese in Betrachtung derer Baumaterialien, die Euer Exz. selbst eigenhümlich haben, mit dem anderen nach deren gleichmassigen Abzug die Bilanz halten». Sollte sich der Graf zu einem entschliessen, so wolle der Maurermeister noch im Herbst mit dem Grundgraben anfangen, im Winter alles zurichten und im Frühling, wenn der Graf zurückkommt, unter Dach und Fach sein.

S. 146

Der Kapellenanbau (Abb. XLI, 91) stellt einen zweigeschossigen zylindrischen Bau dar, dessen Untergeschoss als Grabgewölbe für 5 Sarge ausgebildet und von aussen zugänglich ist, während der von 6 gekuppelten Säulenpaaren umstandene Oberbau mit einem rückwärtigen sarkophagartigen Altar vom Kirchenschiff durch einen Portalvorbau erreichbar ist. Eine Halbkugel deckt den Raum, welcher durch vier Fenster erhellt wird, ab. Nach aussen wird das schlichte Gebäude von einer flach geschweiften Kuppel mit einer Urne gekrönt. Besonders reich ist der äussere Gruftzugang mit zwei flankierenden Säulen, Festons, und dero Schaffgotsch'schen Wappen, in Stuck ausgebildet, gestaltet. Die wohltuende Ebenmässigkeit dieses Bauwerkes entspricht durchaus der im Bau befindlichen Galerie. Die streng mathematische Form und die Gliederung von Aussen- und Innenbau tragen alle Kennzeichen des frühen Klassizismus als Stilbegriff in sich, auf die einzugehen, die Galerie noch Veranlassung geben wird.



Schaffgotsche Gruft



Eingang zur Schaffgotschen Gruft

